

## Theater Und Migration Herausforderungen Fur Kultu

Die Frage nach den Methoden der Theaterwissenschaft geht bis in die Anfangsphase der akademischen Professionalisierung und Konstitutionalisierung des Faches zur ü ck: Schon Max Herrmann spricht in seinen "Forschungen zur deutschen Theatergeschichte des Mittelalters und der Renaissance" (1914) von der Notwendigkeit eines eigenst ändigen methodischen Instrumentariums, um der Theaterwissenschaft ein eigenes wissenschaftliches Profil zu verschaffen. Seit den 1990er-Jahren l ässt sich eine Pluralisierung der Forschungsans ä tze im Fach beobachten, die mit einer zunehmenden ästhetischen Heterogenit ä t des Theaters und der Ö ffnung des Faches zum interdisziplin ä ren Dialog korrespondiert. Diese Erweiterung ist bis dato jedoch ohne Reflexion der damit notwendig verbundenen methodischen Fragen geblieben. Ziel der vorliegenden Publikation ist es daher, eine Auswahl der Methoden unseres Faches vorzustellen, zu reflektieren und zu diskutieren sowie die Grenzen und Probleme zu thematisieren.

'One in four people in Germany today have a so-called migration background, however, the relationship between theatre and migration there has only recently begun to take centre stage. Indeed, fifty years after large-scale Turkish labour migration to the Federal Republic of Germany began, theatre by Turkish-German artists is only now becoming a consistent feature of Germany ’ s influential state-funded theatrical landscape. Drawing on extensive archival and field work, this book asks where, when, why, and how plays engaging with the new realities of “ postmigrant ” Germany have been performed over the past 30 years. Focusing on plays by renowned artists Emine Sevgi Özdamar, and Feridun Zaimoglu/G ü nter Senkel, it asks which new realities have been scripted in the theatrical sphere in the process – in the imaginations of playwrights, readers, audience members; in the enactment and direction of scripts on stage; and in the performance of new institutional approaches and cultural policies. Highlighting the role this theatre has played in a larger, ongoing re-scripting of the German stage, this study presents a critical perspective on contemporary European theatre and opens innovative developments in the conceptualization of theatre and post/migration from the German context to English language readers. The concept of » postmigration « has recently gained importance in the context of European societies’ obsession with migration and integration along with emerging new forms of exclusion and nationalisms. This book introduces ongoing debates on the developing concept of » postmigration « and how it can be applied to arts and culture. While the concept has mainly gained traction in the cultural scene in Berlin, Germany, the contributions expand the field of study by attending to cultural expressions in literature, theatre, film, and art across various European societies, such as the United Kingdom, France, Finland, Denmark, and Germany. By doing so, the contributions highlight this concept’s potential and show how it can offer new perspectives on transformations caused by migration.

Deutschlands Theaterlandschaft ist einmalig. Doch immer wieder fehlt den Stadt- und Staatstheatern das Geld, um die steigenden Kosten der personalintensiven Apparate zu finanzieren. Die freien Gruppen hangeln sich von Projekt zu Projekt. Die meisten Tanz- und Theaterschaffenden befinden sich dauerhaft in einer prek ä ren sozialen Lage. Welche Reformen sind ü berf ä llig, welche Produktionsformen braucht Theater, welche Neuorientierungen sind notwendig, um die Not zu wenden? Das Buch will die Debatte um das deutsche B ü hnenwesen bef ö rdern und versammelt dazu Experten der Kultur- und Theaterwissenschaften, die Überlegungen zu einer zuk ü nftigen Theaterlandschaft vorstellen. Mit Beitr ä gen von Christopher Balme, Henning F ü lle, Heiner Goebbels, G ü nther Heeg, Ingrid Hentschel, Armin Klein, Friedemann Kreuder, Birgit Mandel, Peter Marx, Annemarie Matzke, Alexander Pinto, Thomas Oberender, Matthias Rebstock, Jens Roselt, Thomas Schmidt, Esther Slevogt, Geesche Wartemann und Birte Werner.

Eine Untersuchung von Bildern in Themenausstellungen zu Migration seit 1974

Turkish-German Scripts of Postmigration

Theater entwickeln und planen

Theater in Erlangen

Diverse Encounters at Berlin ’ s Hebbel am Ufer and Beyond

Performing the Archive

TogetherText

Landesb ü hnen als Reformmodell

Das Forschungsgebiet "Literatur und Mehrsprachigkeit" erfährt in der internationalen Literatur- und Kulturwissenschaft zurzeit einen beachtlichen Aufschwung, denn die Analyse literarischer Mehrsprachigkeit verspricht einen neuartigen Zugang zum Verhältnis von Literatur und Phänomenen kultureller sowie sozialer Differenz. Das Handbuch geht davon aus, dass sich die Erforschung literarischer Mehrsprachigkeit in erster Linie durch ihre Fragerichtung und ihre Methodik auszeichnet. Es stellt daher die Methoden vor, die für die Analyse literarischer Mehrsprachigkeit zur Verfügung stehen, und bietet zugleich kulturhistorische Hintergrundinformationen für ihre Interpretation. So eröffnet es auch neue Perspektiven auf die spezifische Sprachlichkeit literarischer Texte. Damit stellt das Handbuch angehenden ebenso wie etablierten Literatur- und Kulturwissenschaftlern dringend benötigte Werkzeuge zur Erschließung der Sprachvielfalt in der Literatur zur Verfügung.

Aron Weigl geht der Frage nach, welche Rolle Kinder in der deutschen Auswärtigen Kulturpolitik spielen. Er untersucht empirisch-qualitativ Projekte und Programme für Kinder, um die Bedeutung von konzeptioneller Zielgruppenorientierung und Methoden der künstlerisch-ästhetischen Bildung für die allgemeinen Ziele von Auswärtiger Kulturpolitik herauszustellen. Neben der Bestandsaufnahme von relevanten Akteuren auf diesem Feld liefert die Forschung Erkenntnisse über Kriterien von Projekten zur Förderung von transkulturellen Lernprozessen.

Europas Theater hat sich in den letzten 20 Jahren in seiner ästhetischen Ausrichtung, seinen institutionellen Strukturen, aber auch in seiner gesellschaftlichen Positionierung grundlegend verändert. Eine neue Generation im Freien Theater hat zu diesen Veränderungen wesentlich beigetragen. Dieser Band vereinigt Studien zur Situation des Freien Theaters in verschiedenen Ländern Europas in den Bereichen Tanz und Performance, Kinder- und Jugendtheater, Theater und Migration und dem postmigrantischen Theater sowie den Entwicklungen in den früheren sozialistischen Staaten. Ergänzend dazu finden sich Aufsätze zum experimentellen Musiktheater, dem kulturpolitischen Umgang mit dem Freien Theater in den einzelnen europäischen Ländern und eine Einordnung des Freien Theaters in Deutschland.

Deutschland ist geprägt durch eine der vielfältigsten Kulturlandschaften Europas. Dennoch erreichen öffentlich geförderte Kulturangebote oft nur einen kleinen, meist hochgebildeten und finanziell gut situierten Teil der Gesellschaft. Wie können Kulturinstitutionen zu Orten der Begegnung von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Milieus, Generationen, kultureller und ästhetischer Präferenzen gemacht werden? Dieser Band liefert einen Überblick der empirischen Erkenntnisse zur Kulturnutzung und zu kulturellen Interessen unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen sowie Ergebnisse zu den Wirkungen und Grenzen von Audience Development, zu neuen Kulturvermittlungsansätzen sowie zu Strategien der kulturellen Neuausrichtung einer Stadt oder Region durch kulturelles Community Building und beteiligungsorientierte Kulturrentwicklungsplanung. Mit Beiträgen von Vera Allmanritter, Esther Bishop/Lea Fink/Albert Schmitt, Özlem Canyürek, Christoph Deeg, Stefan Fischer-Fels, Bill Flood/Eleonora Redaelli, Patrick S. Föhl/Gernot Wolfram, Max Fuchs, Alexander Henschel, Barbara Hornberger, Susanne Keuchel, Ulrich Khuon/Birgit Lengens, Lutz Liffers, Birgit Mandel, Angela Meyenburg/Miriam Kremer, Thomas Renz, Jens Schmidt und Anne Torreggiani sowie einem Interview mit Wolfgang Zacharias.

Theatre of Real People

Negotiations of Migration

The Postmigrant Condition

Studie zur Entwicklung eines Archivs des Freien Theaters

Jg. 4, Heft 1: Kultur im Umbruch

Kindermusiktheater in Deutschland

Deutschunterricht in der Migrationsgesellschaft

Künstlerisch-ästhetische Bildung als Herausforderung transkultureller Beziehungen

*Der Krieg und die Frauen – eine explosive Mischung, die europäische Theaterautorinnen in ihren Stücken über die Jugoslawienkriege (1991–1999) herstellen. Sie entwerfen Frauenfiguren, die im Krieg mit starkem Schweigen opponieren oder sich Handlungsfreiheiten erkämpfen und aus den Situationen sexualisierter Gewalt befreien. Lee Teodora Guši? untersucht dramatische Texte von Sarah Kane, Biljana Srbijanovi?, Milena Markovi?, Ivana Sajko und Simona Semeni?, die hauptsächlich zur Zeit der Jugoslawienkriege entstanden sind und weit in die Nachkriegszeit hineinwirken. Im Zentrum stehen die Darstellungen von Gewalt im Kriegskontext, das Auflehnen dagegen, das Scheitern und die Möglichkeiten für einen Neubeginn. Auf diese Weise arbeitet Guši? die vielschichtigen Deutungsebenen und Wirkungen der Dramen heraus, die auch das Potenzial für Inszenierungen aufzeigen.*

*Die jährlich in zwei Heften erscheinende, referierte »Zeitschrift für Kulturmanagement« initiiert und fördert eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Kulturmanagement im Hinblick auf eine methodologische und theoretische Fundierung des Faches. Das international orientierte Periodikum nimmt nicht nur ökonomische Fragestellungen, sondern ebenso sehr die historischen, politischen, sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen und Verflechtungen im Bereich Kultur in den Blick. Explizit sind daher auch Fachvertreterinnen und -vertreter akademischer Nachbardisziplinen wie der Kulturosoziologie und -politologie, der Kunst-, Musik- und Theaterwissenschaft, der Kunst- und Kulturpädagogik, der Wirtschaftswissenschaft etc. angesprochen, mit ihren Beiträgen den Kulturmanagementdiskurs kritisch zu bereichern. Das Heft versammelt Beiträge mit dem Schwerpunkt »Kultur im Umbruch. Transformation von Systemen, Institutionen und Formaten«.*

*Der 300. Jahrestag der Eröfnung des Markgrafentheaters in Erlangen ist der Anlass für eine interdisziplinäre Erkundung von Themen und Fragestellungen zur Geschichte und Gegenwart des Erlanger Theaters, seinem Verhältnis zur Stadtgesellschaft, seinen aktuellen Problemstellungen und seiner möglichen Zukunft. Dieser Band versammelt Beiträge aus der Theaterwissenschaft, Pädagogik, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft und Soziologie sowie von Kulturschaffenden und Künstler\*innen. Sie widmen sich der Geschichte des Markgrafentheaters seit dem 18. Jahrhundert, der Erlanger Festivalkultur, dem Verhältnis zwischen Theater und Universität sowie der Bedeutung des Schultheaters und der Theaterpädagogik.*

*Die Studie »Performing the Archive« dokumentiert die Ergebnisse eines ersten Forschungsprojektes, das sich mit der Archivierung Freien Theaters beschäftigt. Seit mehr als 50 Jahren haben sich in Deutschland die Freien Darstellenden Künste als »zweite Säule« der Theaterlandschaft herausgebildet. Die Überlieferung seiner künstlerischen und kulturpolitischen sowie der organisatorischen und administrativen Praxis ist zwar überwiegend noch vorhanden, befindet sich aber weit verstreut, zumeist an den Orten ihrer Entstehung, ist aber unerschlossen und vom Verfall bedroht. Mit der Studie werden konzeptionelle Grundlagen geschaffen, um einen relevanten Bestandteil des kulturellen Erbes zu sichern und zugänglich zu machen. So wie das Freie Theater aus der kritischen Selbstermächtigung und innovativen Selbstorganisation seiner Künstler\*innen entstanden ist, haben sich seine organisierten Akteur\*innen aus Kulturpolitik und Wissenschaft zusammengetan und mit Unterstützung des Bundes und einiger Bundesländer einen Forschungsprozess für ein Archiv des Freien Theaters iniiert, dessen umfassende Bestandsaufnahme hier vorgelegt wird. Die Studie mit ihren Erkenntnissen, Expertisen und Handlungsempfehlungen zeichnet aus künstlerischer und wissenschaftlicher sowie technologischer und rechtlicher Sicht die strukturellen Konturen eines Archivs des Freien Theaters, das als dezentrale und digitale Wissensplattform die Voraussetzungen sowohl für ein »Performing the Archive« in der Praxis wie auch für kulturpolitische Diskurse zur Weiterentwicklung der Theaterlandschaft bietet. The study 'Performing the Archives' documents the results of one of the first research projects to examine the archiving of the Free Theatre movement. For over 50 years the free performing arts have constituted a 'second pillar' of the German theatre world. The records of artistic practice, cultural policy and organisational and administrative practice certainly survive in large part, but are widely dispersed, most being in the place of their origin, have not been properly archived and indexed, and are threatened with deterioration. This study lays the conceptual foundations for securing and making available a relevant part of our cultural heritage. Just as the Free Theatre movement grew out of the critical self-empowerment and innovative self-organisation of its artists, organisers in the fields of cultural policy and academia have come together and, with the support of the German Federal Government and of some German states, initiated a research process to create an Free Theatre archive. Its comprehensive survey is presented here. The study, with its insights, expertise and recommendations for action, describes from artistic and academic as well as technological and legal perspectives the structural contours of an archive which, as a decentralised and digital knowledge platform, provides the basis required both for 'Performing the archive' in practice and for cultural-political discourses of the future development of the theatrical landscape.*

*Consciousness, Performing Arts and Literature*

*Herausforderungen für Kulturpolitik und Theaterpraxis*

*Zeitschrift für Kulturmanagement: Kunst, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft*

*Methoden der Theaterwissenschaft*

*Teilhabeorientierte Kulturvermittlung*

*Kunst und Kulturmanagement im transkulturellen Kontext*

*Die Möglichkeit, dass alles auch ganz anders sein könnte*

*Orte - Geschichte(n) - Perspektiven*

At a time when migration is mostly discussed in terms of “conflict” and “crisis”, it is decidedly important to acknowledge the discursive traditions, narrative patterns, and conceptual categories that continue to inform how migration is represented, analyzed and theorized in contemporary Europe. This volume focuses on the potential of artistic and critical practices to challenge hegemonic framings of migration and embrace the ambivalence inherent in migration as a conflictual, often violent, yet also liberating uprooting. By placing special emphasis on “peripheral” perspectives and subject positions, the volume provides new insights into topics such as belonging and exclusion, the “migrant crisis”, and memory. By bringing into dialogue creative practices and academic discourses, it explores how new modes of seeing and theorizing may emerge through experiences and representations of migration. Situated within the field of literary and cultural studies, it complements historical and social analyses in the emerging interdisciplinary field of migration studies.

**Geschlecht, Ethnizität, Behinderung - tradierte Kategorisierungen wie diese werden nicht nur gesellschaftlich intensiv diskutiert. Auch in Theorie und Praxis der Darstellenden Künste sind sie ein aktuelles Thema. Der breit angelegte Band geht dem Verhältnis von sozialer Differenzierung und ästhetischer Praxis vor dem Hintergrund der jeweiligen Produktions- und Rezeptionsbedingungen nach. So eröffnen sich vergleichende Perspektiven auf gegenwärtige und historische Phänomene des institutionellen Theaters, der freien Szene und der Performance-Kunst. Zugleich geben die Beiträge einen Überblick über aktuelle Forschungstendenzen an der Schnittstelle zwischen Differenz-, Kultur- und Theaterwissenschaft.**

**Fast ein Viertel der deutschen Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund. Und selbst in der Politik ist die Rede vom Einwanderungsland Deutschland inzwischen als offizielle Sprachregelung anerkannt. Im deutschen Theater allerdings findet Migration nach wie vor nur als Marginalie statt. Den Stadttheatern fehlt das Personal, die Ausbildungsstätten erreichen bei weitem nicht den repräsentativen Anteil an migrantischem Nachwuchs - und das Publikum wird weniger und älter, aber dabei nicht bunter. Lediglich die freie Theaterszene widmet sich verstärkt der interkulturellen Wirklichkeit. Migrantenstadl als Modell? Die Beiträge in diesem Band fragen daher u.a.: Wie soll die gesellschaftliche Selbstverständigung zum Thema Migration in den dramatischen Künsten befördert werden? Welche theaterpolitischen Konzepte initiieren den Austausch der Kulturen, welche künstlerischen Programme verhandeln den kulturellen Wandel, welche kulturvermittelnden Angebote brauchen die Bühnen? Und wie verändert eine solche Reform das Theater insgesamt?**

**Landesbühnen als Institution der Darstellenden Künste mit Reiseauftrag sind ein einzigartiges Konstrukt: Im Kerngeschäft der Kunst verpflichtet, agieren sie auf dem Gastspielmarkt, um der breiten Bevölkerung Theater zu ermöglichen. Teilhabegerechtigkeit ist ihre Existenzberechtigung, flächendeckende Grundversorgung ihre Begründung. Welche Konzepte liegen dieser Theaterarbeit zugrunde? Welche Rolle spielt dabei Partizipation? Und wo gibt es Diskrepanzen zwischen kulturpolitischer Idee und theaterpraktischer Realität? Erstmalig widmet sich eine Analyse umfassend dem Modell Landesbühne. Ausgehend von Fallbeispielen und Experteninterviews generiert Katharina M. Schröck dabei Erkenntnisse für Reformen der Theaterlandschaft.**

**Art, Culture, and Politics in Contemporary Europe**

**Kulturpolitische Rahmenbedingungen und künstlerische Produktion**

**New Directions?**

**Theaterstücke zu den Jugoslawienkriegen (1991-1999): Sarah Kane, Biljana Srbljanović, Milena Marković, Ivana Sajko und Simona Semenić**

**SchattenOrt: Theater auf dem Nürnberger Reichsparteitagsgelände**

**Eine transdisziplinäre Annäherung**

**Audience Development in der Migrationsgesellschaft**

**Trajectories, 2014-2018**

*Spielraum: Teaching German through Theater is a sourcebook and guide for teaching German language and culture, as well as social, cross-cultural, and multi-ethnic tensions, through dramatic texts. This book presents a range of theoretical and practical resources for the growing number of teachers who wish to integrate drama and theater into their foreign-language curriculum. As such, it may be adopted as a flexible tool for teachers seeking ways to reinvigorate their language classrooms through drama pedagogy; to connect language study to the study of literature and culture; to inspire curricular rejuvenation; or to embark on full-scale theater productions. Focusing on specific dramatic works from the rich German-speaking tradition, each chapter introduces unique approaches to a play, theme, and genre, while also taking into account practical issues of performance.*

*Zwanzig Jahre lang hat Wolfgang Schneider als ordentlicher Professor für Kulturpolitik und als Direktor die Geschicke des Instituts für Kulturpolitik der Universität Hildesheim gelenkt. Im Zentrum stand dabei von Anfang an, Theorie und Praxis miteinander zu denken und zu gestalten. Zahlreiche Forschungsprojekte wurden im Laufe der Zeit von ihm initiiert und betreut – immer auf der Suche nach den Anknüpfungspunkten und der Rückbindung der wissenschaftlichen Erkenntnisse an Kulturpolitik und die Künste. Dieses Buch versammelt Beiträge von akademischen Weggefährt\*innen, insbesondere von ehemaligen und aktuellen Doktorand\*innen, und will damit eine Kartierung der Themenfelder und Perspektiven einer Hildesheimer Kulturpolitikwissenschaft vornehmen. Es versteht sich in diesem Sinne als Teil von Grundlagenforschung zur Kulturpolitik aus diversen Perspektiven eines kleinen Faches und als Impuls dieses Forschungsfeld weiterzudenken*

Read Free Theater Und Migration Herausforderungen Fur Kultur

*Theatre of Real People offers fresh perspectives on the current fascination with putting people on stage who present aspects of their own lives and who are not usually trained actors. After providing a history of this mode of performance, and theoretical frameworks for its analysis, the book focuses on work developed by seminal practitioners at Berlin's Hebbel am Ufer (HAU) production house. It invites the reader to explore the HAU's innovative approach to Theatre of Real People, authenticity and cultural diversity during the period of Matthias Lilienthal's leadership (2003–12). Garde and Mumford also elucidate how Theatre of Real People can create and destabilise a sense of the authentic, and suggest how Authenticity-Effects can present new ways of perceiving diverse and unfamiliar people. Through a detailed analysis of key HAU productions such as Lilienthal's brainchild X-Apartments, Mobile Academy's Blackmarket, and Rimini Protokoll's 100% City, the book explores both the artistic agenda of an important European theatre institution, and a crucial aspect of contemporary theatre's social engagement.*

*Dramaturgies of Interweaving* explores present-day dramaturgies that interweave performance cultures in the fields of theater, performance, dance, and other arts. Merging strategies of audience engagement originating in different cultures, dramaturgies of interweaving are creative methods of the theater and art-making that seek to address audiences across cultures, making them uniquely suitable for shaping people’s experiences of our entangled world. Presenting in-depth case studies from across the globe, spanning Australia, China, Germany, India, Iran, Japan, Singapore, Taiwan, Vietnam, the US, and the UK, this book investigates how dramaturgies of interweaving are conceived, applied, and received today. Featuring critical analyses by scholars—as well as workshop reports and artworks by renowned artists—this book examines dramaturgies of interweaving from multiple locations and perspectives, thus revealing their distinct complexities and immense potential. Ideal for scholars, students, and practitioners of theater, performance, dramaturgy, and devising, *Dramaturgies of Interweaving* opens up an innovative perspective on today’s breathtaking plurality of dramaturgical practices of interweaving in theater, performance, dance, and other arts, such as curation and landscape design.

*Interculturalism and Performance Now*

*Praxishandbuch Musiktheater für junges Publikum*

*Konzepte – Entwicklungen – Herausforderungen*

*Literatur und Mehrsprachigkeit*

*wozu kulturelle Bildung dient ; [Dokumentation der Tagung "Kultur für Alle oder Produktion der "Feinen Unterschiede"? Wozu Kulturelle Bildung Dient" der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel vom 27. bis 28. Oktober 2011]*

*Gegenstimbildung*

*Migration und psychische Gesundheit*

*Postdramatisches Theater als transkulturelles Theater*

*Wegen Sanierungsarbeiten musste das Schauspiel am Staatstheater Nürnberg von 2007 bis 2010 seinen Spielbetrieb u.a. in die Kongresshalle auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände, einem einzigartigen Monument des nationalsozialistischen Größenwahns, auslagern. Dabei wurde die Frage nach einem angemessenen Umgang mit dem historisch belasteten Schauspiel aktuell. Dieses Buch bilanziert aus interdisziplinärer Perspektive die Suche nach Antworten und bietet auf einer DVD (medien-)pädagogisches Material, das ein neues Nachdenken über Bildungsabsichten zum Thema Nationalsozialismus anregt.*

*Seit den 1990er Jahren boomt das Musiktheater für Kinder und Jugendliche. Als eine der ältesten Ensembles sorgt die Junge Oper in Stuttgart für eine Vermittlung auf Augenhöhe. Das Theater Pfütze in Nürnberg überträgt die Arbeitsweisen des Freien Kindertheaters auf seine JungeMET. In Berlin zeigt das Kinderopernhaus Lichtenberg, wie sich partizipative Oper mit Hilfe der sozialen Infrastruktur der Caritas organisieren lässt. "Kindermusiktheater in Deutschland" stellt die neu entdeckte Gattung in ihren Organisationsformen sowie in ihren ästhetischen und sozialen Möglichkeiten dar. Das Buch ist der erste Versuch, die Kunstform kulturpolitisch und ästhetisch einzuordnen. Ihre Akteure spielen mit postdramatischen Elementen, integrieren Neue Musik und szenisches Musizieren und produzieren über alle Spartengrenzen hinweg. Wird Kindermusiktheater die Kunstform der Zukunft?*

*Der Deutschunterricht gilt als Schlüsselfach für interkulturelle und sprachliche Bildung. Dieser Band beschreibt, wie er gestaltet sein muss, um den Erfordernissen der Migrationsgesellschaft gerecht zu werden. Die Autorin umreißt das Konzept der Migrationsgesellschaft als Rahmen für den Deutschunterricht und entwirft eine Didaktik (post-)migrantischer Literatur. Sie unterzieht inter- oder transkulturelle Ansätze im Rückgriff auf Kulturtheorien und Kulturdidaktik einer kritischen Prüfung und verbindet sie mit rassismuskritischen Ansätzen, so dass ein migrationsgesellschaftliches Konzept für interkulturelle Kommunikation im Deutschunterricht entsteht. Sprachliche Bildung steht im Zentrum von Deutsch als Zweitsprache sowie ein- und zweisprachige Bildungsangeboten. Hier geht es um den Umgang mit Deutsch aus migrationsgesellschaftlicher Perspektive, um migrationsbedingte Mehrsprachigkeit sowie um translingualel Praxen auch im Deutschunterricht. - In zweifarbiger Gestaltung mit Definitionen, Beispielen sowie Grafiken und Abbildungen.*

*Das Drama ist eine der relevantesten Strukturen in einer sich globalisierenden und transmedial erweiternden Kultur. In seiner historischen Konstanz wie Wandlungsfähigkeit - vom Dionysostheater bis zur aktuellen Qualitätsserie - bleibt es, trotz performativer Ästhetiken, höchst aktuell. Die Publikation bietet eine umfassende historische wie systematische Darstellung aus literatur- und theaterwissenschaftlicher Perspektive. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Verbindung zwischen informierendem Überblick und Ausdifferenzierungen wie Transformationen des Dramas in theatrale Institutionen und deren Produktionsprozesse, ebenso ästhetische Distanzierungen bzw. mediale Reflexionen oder Dekonstruktionen. Neben verschiedenen Dramaturgien und Kontexten wie Politik, Wirtschaft, Zensur, Didaktik oder Psychologie werden postdramatische und außereuropäische Formen behandelt, zudem transdisziplinäre Bezüge zu neueren Medien wie Film, TV-Serie, Computerspiel, Musiktheater und Tanz hergestellt. Dem Band gelingt ein kompakter Überblick, der dem Drama in seiner systematischen wie historischen Komplexität gerecht wird.*

*Praxis der interkulturellen Psychiatrie und Psychotherapie*

*Kulturelle Übersetzer*

*Eine Einführung*

*Prozessual erzeugte Texte im Gegenwartstheater*

*INTERKULTUR - TEILHABE UND KULTURELLE VIELFALT IN NIEDERSACHSEN*

*Festschrift für Wolfgang Schneider*

*Engaging Audiences in an Entangled World*

*Reexamining the Past and Present in Contemporary Europe*

Grundlagenliteratur für Forschung und Praxis der Interkulturellen Pädagogik Dieses Handbuch zur Interkulturellen Pädagogik wendet sich an alle, die sich im Studium, in der Praxis und in der Forschung mit den Folgen von sprachlicher, kultureller und sozialer Diversität für Erziehung und Bildung befassen. Ein Grundlagenwerk nicht nur für Studierende der Lehramter und aller erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Studiengänge, sondern auch für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den relevanten Disziplinen und Pädagoginnen und Pädagogen.

Wie intervenieren Theaterprojekte in eine rassistisch strukturierte Gesellschaft und ihre Identitätskonstruktionen? Aus postkolonialer Perspektive und mit Blick u.a. auf postmigrantisches Theater oder die Kontroverse um Blackfacing an deutschen Bühnen zeichnet Tania Meyer Strategien rassismuskritischer Theaterarbeit nach. Sie stellt Theaterprojekte vor, die das dominanzgesellschaftliche Narrativ über die Aufklärung als 'europäische Errungenschaft', mit dem Identitäten des Eigenen und Anderen konstruiert werden, zur Debatte stellen. Die Studie öffnet den Blick auf die historischen Dimensionen rassistischer Unterscheidungspraxen und ihre Tradierungen bis in die Gegenwart und ist zugleich ein Plädoyer zur Repolitisierung von Theater und Theaterpädagogik.

Studienarbeit aus dem Jahr 2015 im Fachbereich Theaterwissenschaft, Tanz, Note: 1,7, Freie Universität Berlin, Sprache: Deutsch, Abstract: Inwiefern bringt das Stück „Verrücktes Blut“, eine Koproduktion des Ballhaus Naunynstraße und der Ruhrtriennale, das Prinzip des postmigrantischen Theaters auf den Punkt? Wodurch zeichnet sich dieses Prinzip aus? Wie wird es in diesem Fall konkret umgesetzt und welcher Versuch wird damit unternommen? Diese Fragen sollen im Folgenden am Beispiel von „Verrücktes Blut“ näher betrachtet und analysiert werden. Ich werde zunächst in aller Kürze auf die Situation des Migrations-Theaters in Deutschland eingehen, da mir dies als wichtige Voraussetzung erscheint, um das Stück, den Inhalt und die Form einordnen und verstehen zu können. Anschließend werde ich die Merkmale des postmigrantischen Theaters beispielhaft anhand der mir für die Fragestellungen zentral erscheinenden Figur der Lehrerin analysieren. Dabei werde ich nicht jede einzelne Szene berücksichtigen können, sondern mich auf eine Auswahl einiger zentralen beschränken.

„Das Stück (...) ist der Hit der Saison.“ So titelt der ‚Spiegel‘ im September 2010, als „Verrücktes Blut“, eine Koproduktion des Ballhaus Naunynstraße und der Ruhrtriennale, in Berlin-Kreuzberg erstmals aufgeführt wird. Als „Stück der Stunde“ wird es von der ‚Frankfurter Allgemeinen Zeitung‘ bezeichnet und die Fachzeitschrift „Theater heute“ kürt es zum deutschsprachigen Stück des Jahres. Gewissermaßen scheint es Regisseur Nurkan Erpulat und Dramaturg Jens Hillje mit ihrem Werk gelungen zu sein, das Prinzip des seit geraumer Zeit viel diskutierten postmigrantischen Theaters auf besondere Weise auf den Punkt zu bringen. Nahezu keine Theater-und-Migrations-Debatte lässt ‚Verrücktes Blut‘ seither unerwähnt. Es scheint zum postmigrantischen Theaterstück par Excellence geworden zu sein.

This book offers a compelling study of contemporary developments in European migration studies and the representation of migration in the arts and cultural institutions. It introduces scholars and students to the new concept of 'postmigration', offering a review of the origin of the concept (in Berlin) and how it has taken on a variety of meanings and works in dif ways within different national, cultural and disciplinary contexts. The authors explore postmigrant theory in relation to the visual arts, theater, film and literature as well as the representation of migration and cultural diversity in cultural institutions, offering case studies of postmigrant analyses of contemporary works of art from Europe (mainly Denmark, Germany and Great Britain).

Handbuch Interkulturelle Pädagogik

Kulturpolitische Konzeptionen zur Reform der Darstellenden Künste

Theater und Migration

Reframing Migration, Diversity and the Arts

Theater im Krieg – Friedenstheater?

Zur Repräsentation des Anderen

Re/produktionsmaschine Kunst

Kultur für alle oder Produktion der "feinen Unterschiede"?

Im 21. Jahrhundert sind Theaterformen weit verbreitet, in denen Sprechtexte, Redeweisen und Skripte in gemeinsamen (Proben-)Prozessen entstehen: in einem Team von Kunstschaffenden oder unter Mitwirkung des Publikums. "TogetherText" bezeichnet kooperative und prozessuale Verfahren der szenischen Texterzeugung und ihre Konsequenzen für Sprache, (Bühnen-)Raum, Zuschauersituation, Theateranalyse. Hier stellen sich Fragen nach flachen Hierarchien und Entscheidungsbefugnissen, alltäglichem Sprachgebrauch und Ästhetisierung des Textmaterials, der Zusammenarbeit von Profis und Laien oder des Urheberrechts und der Nachspielbarkeit. Der Band konturiert die entsprechenden Problemfelder, versammelt künstlerische Strategien und liefert Vorschläge für ein analytisches Instrumentarium. Zeitgenössisches Musiktheater für junges Publikum hat sich weit über den deutschsprachigen Raum hinaus zu einem wichtigen Genre im aktuellen Theaterbetrieb entwickelt. Dieses Handbuch gibt aus theaterpraktischer, künstlerischer und wissenschaftlicher Perspektive einen Überblick über die verschiedenen Arbeits- und Themenfelder. Ausgehend von der Vielfalt musikdramatischer Erscheinungsfomate kompositorische und konzeptionelle Entstehungs- und Produktionsbedingungen untersucht, Wechselwirkungen zwischen strukturellen und ästhetischen Erscheinungsformen überprüft, Möglichkeiten interdisziplinärer und interkultureller Arbeitsweisen skizziert sowie Wege der Vermittlungsarbeit aufgezeigt. Das Handbuch vermittelt auf diese Weise nicht nur breite Einblicke in die aktuelle Diskussion sondern auch neue Erkenntnisse über die verschiedenen Anforderungen und Wahrnehmungsweisen, sondern liefert auch vielfältige Anregungen.

Sind Künstler und Kultureinrichtungen kulturelle Übersetzer? Welche Rolle spielen Konzepte wie jenes der Transkulturalität? Die Beiträge des Bandes stellen das Thema der (trans-)kulturellen Übersetzung in den Mittelpunkt und schlagen eine Brücke zwischen Kunst und Kulturbetrieb. Dafür ist der sogenannte Cultural Turn ebenso relevant wie neueste Erkenntnisse aus Kulturbetrieb und -management. Phänomenen in bildender Kunst, Musik, Literatur und Theater widmen sich die Beiträge der Kulturvermittlung auf Festivals, in Museen, Theatern, Bibliotheken, Konzert- und Opernsälen. Ebenso werden Prozesse des (inter-)nationalen Kulturmanagements fokussiert, die von ihren Akteuren gleichfalls modifizierte Denkstrukturen verlangen.

Zu einer gesicherten Diagnose kommen trotz Sprachproblemen, interkulturelle Behandlungsstrategien für Krankheitsbilder wie z.B. Schizophrenie, Depression, Angststörungen, Posttraumatische Belastungsstörung für Menschen mit Migrationshintergrund entwickeln – Praxis der interkulturellen Psychiatrie und Psychotherapie bietet Ihnen einen fundierten Einblick in die ganze Bandbreite der Psychiatrie bei Migrant:innen, Geflüchteten und Asylsuchenden. Sie erfahren das Wichtigste über kulturelle und religiöse Hintergründe und die Bedeutung psychischer Symptome in den Herkunftsländern. Er bekommt Empfehlungen zur Auswahl optimaler Therapieformen, lernt einzuschätzen, wann eine ambulante oder stationäre Therapie sinnvoll ist und welche Netzwerke und Anlaufstellen er den Patienten empfehlen kann. In der 2. Auflage: Geflüchtete und Asylsuchende Psychiatrische Notfallbehandlung, Begutachtung und Narrative Expositionstherapie Behandlung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen und traumatisierten jesidischen Frauen Die Migrations- und Flüchtlingspolitik

Postmigration

Geschlechterverfremdungen in zeitgenössischen Theatertexten

Partizipation und Regionalität als kulturpolitische Konzeption für die Theaterlandschaft

Spielraum: Teaching German through Theater

Diskurse und Konzepte für eine Neuausrichtung des öffentlich geförderten Kulturlebens

Dramaturgies of Interweaving

Auswärtige Kulturpolitik für Kinder

Grundthemen der Literaturwissenschaft: Drama

**Was wird über Bilder in Themasausstellungen zu Migration inhaltlich vermittelt und welche Affekte werden über die formale Bildgestaltung aufgerufen? Das sind die zwei zentralen Leitfragen der Studie, für die insgesamt 814 Ausstellungen erhoben wurden. Die Studie bietet eine erstmalige umfassende Übersicht über ebendiese Ausstellungen, innerhalb derer das Thema Migration seit dem Jahr 1974 insbesondere auf bildlicher Ebene verhandelt wird. Auch wenn die Anzahl der insgesamt 13.049 untersuchten Bilder hoch erscheint, wird bei näherer Betrachtung deutlich, dass die Auswahl der eröffneten Sichtweisen auf das Thema begrenzt ist. Neben Schlussfolgerungen für die kuratorische Praxis bieten die Befunde des Weiteren Impulse für die pädagogische Tätigkeit der Vermittlung.**

**This book is the first edited collection to respond to an undeniable resurgence of critical activity around the controversial theoretical term ‘interculturalism’ in theatre and performance studies. Long one of the field’s most vigorously debated concepts, intercultural performance has typically referred to the hybrid mixture of performance forms from different cultures (typically divided along an East-West or North-South axis) and its related practices frequently charged with appropriation, exploitation or ill-founded universalism. New critical approaches since the late 2000s and early 2010s instead reveal a plethora of localized, grassroots, diasporic and historical approaches to the theory and practice of intercultural performance which make available novel critical and political possibilities for performance practitioners and scholars. This collection consolidates and pushes forward reflection on these recent shifts by offering case studies from Asia, Africa, Australasia, Latin America, North America, and Western Europe which debate the possibilities and limitations of this theoretical turn towards a ‘new’ interculturalism.**

**Against the background of personal, institutional and cultural trajectories, this book considers dance, opera, theatre and practice as research from a consciousness studies perspective. Highlights include a conversation with Barbara Sellers-Young on the nature of dance; an assessment of the work of International Opera Theater; a new perspective on liveness and livecasts; a reassessment, with Anita S. Hammer, of the concept of a universal language of the theatre; a discussion of two productions of new plays; the development of a new concept of theatre of the heart; a comparison of Western and Thai positions on the concept of beauty; and an examination of the role of conflict for theatre. The final chapter of the book is taken up by the author’s first novel, which launches the new genre of spiritual romance.**

**Postdramatisches Theater verschiebt den Fokus des Theaters von der Representation hin zur Präsenz. Dadurch geraten Aufführungen unterschiedlicher Kulturräume in den Blick, ohne einem Text und damit einem Theater der nationalen Sprachen zu großes Gewicht zu verleihen. Die Beiträge des Bandes entwickeln ausgehend von der Engführung von Postdramatischem und Transkulturellem innovative Methoden und Analyseverfahren gegenwärtiger Theaterformen, Theatertexte und Inszenierungen. Sie plädieren für einen analytischen Zugang zu Theater, der bewusst nationale, kulturelle sowie fachliche Grenzen überschreitet. Postdramatic theatre shifts the focus of the theater from representation to presence. In so doing, performances of different cultural spaces come into view without overemphasizing a given text and thus a national theatre based on language. Based on the interconnection of the postdramatic and the transcultural, the contributions of this volume develop innovative theoretical frames, methods, and approaches to contemporary theatrical forms, theatrical texts and stagings. They argue for an analytical approach to theatre that deliberately crosses national, cultural and professional boundaries.**

**„Verrücktes Blut“. Dekonstruktion von Stereotypen als zentrales Merkmal postmigrantischen Theaters**

**Neue Strategien für Kulturinstitutionen**

**Strategien rassismuskritischer Theaterarbeit**

**Ein Handbuch**

**Das Freie Theater im Europa der Gegenwart**

**Kategorisierungen des Körpers in den Darstellenden Künsten**

**Strukturen - Ästhetik - Kulturpolitik**

**Performing New German Realities**

Deutschland ist ein Einwanderungsland – dies stellt auch Kulturinstitutionen vor die Frage, wie sie Menschen mit Migrationshintergrund für ihre Angebote begeistern und somit zu deren kultureller Teilhabe beitragen können. Was aber sind deren kulturelle Interessen, wodurch zeichnet sich ihr Kulturnutzungsverhalten aus und was sind etwaige Besuchsbarrieren? Vera Allmanritter geht in einer empirischen Studie diesen Fragen nach, liefert einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand und stellt praxisnah dar, wie Kulturinstitutionen Audience Development für Menschen unterschiedlicher Milieus und Herkunft betreiben können.

Ein Monument des NS-Größenwahns als Lernort und Bildungsmedium

Forschungsfeld Kulturpolitik – eine Kartierung von Theorie und Praxis